

Gewerkschaftstag 2024

dbb rheinland-pfalz: 75 Jahre „Wir. Für Euch.“

Gedanken der Landesvorsitzenden Lilli Lenz anlässlich der Sitzung des höchsten Beschlussgremiums des Landesbundes

Am 4. und 5. Juni 2024 tagt der Gewerkschaftstag des dbb rheinland-pfalz in Mainz. Dazu erscheint ein gut 70-seitiger Geschäftsbericht über die Amtsperiode der Landesleitung von 2019 bis Ende Mai 2024.

Darin hat die dbb Landeschefin Lilli Lenz mit optimistischem Blick in die Zukunft geschrieben: „Wir. Für Euch.“, lautete der dbb Claim für die Einkommensrunde 2023. Konzentriertes Gemeinschaftsgefühl der bunten dbb Familie, gepaart mit Solidarität und Durchsetzungswillen im Sinne der Einzelmitgliedschaft kommt da zum Ausdruck.

Was auf Bundesebene gilt, ist auch passend für den dbb rheinland-pfalz, der als Dachorganisation auf Landesebene einen ähnlichen Aufbau hat wie die Bundesorganisation. Und mindestens genauso engagierte, versierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter wie dort gibt es auch bei uns.

Das Fachgewerkschaftsprinzip ist unsere Grundlage und der Grund dafür, dass wir sagen können: „Nähe ist unsere Stärke.“ Die Welt wird nicht einfacher oder weniger komplex. Das Tarifrecht wird ebenso wenig auf Grundzüge zusammen schnurren wie das Dienstrecht. Weil sich die Gesellschaft entwickelt, muss es auch das Recht und tun es automatisch auch die Interessen unserer

Mitgliedschaft, die beanspruchen kann, dass ihre Vertretung auf der Höhe der Zeit bleibt, dass ihr Club auf Ballhöhe ist.

Die Krisen der letzten Jahre mit ihren oftmals schwierigen Folgen haben teils Veränderungsprozesse forciert, die man vorher nicht oder nicht so schnell für möglich gehalten hätte.

Telearbeit, mobiles Arbeiten, Dienst per Videokonferenz, Teilautomatisierung zum Beispiel im Beihilfenverfahren – manchmal kommen die Dinge doch in anderer Geschwindigkeit, als vorher erwartet. Manchmal überfallartig, zuweilen in handhabbaren Schritten, teils aber auch viel zu langsam.

Die Auswirkungen von Digitalisierung und Automatisierung auf die Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst werden uns als Gewerkschaftsverbund in der neuen Amtsperiode der Landesleitung ganz sicher beschäftigen.

Es wird wichtig sein, die Beschäftigten auf die damit verbundenen Veränderungen, auf die Transformation vorzubereiten und dafür zu kämpfen, dass faire Arbeitsbedingungen gewährleistet sind.

Wir werden uns weiterhin für gerechte Tarifverträge und

angemessene Gehalts- sowie Besoldungserhöhungen zugunsten der Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst einsetzen, denn die Lebenshaltungskosten steigen – auch krisenbedingt –, sie sinken nicht.

Der öffentliche Dienst leidet durchgängig und teils akut unter Personalmangel, der zu Überlastung und Burn-out bei den Beschäftigten führen kann. Man kann schon von einem teilweisen Personalnotstand sprechen und da ist selbstverständlich, dass der dbb rheinland-pfalz sich zusammen mit seinen Mitgliedern für bessere Arbeitsbedingungen und eine angemessene Personalausstattung starkmachen wird. Anders kann die Qualität der öffentlichen Dienstleistungen nicht gesichert werden.

Mithin kommt uns auch in den nun anbrechenden fünf Jahren bis zum nächsten ordentlichen Gewerkschaftstag die wichtige Rolle zu, uns in der politischen Landschaft für die Interessen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst starkzumachen. Es wird entscheidend sein, die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger kooperativ davon zu überzeugen, dass mehr für den öffentlichen Dienst in Rheinland-Pfalz getan werden muss. Wir brauchen weiterhin positive Veränderungen. Für die Kolleginnen



> dbb Landeschefin Lilli Lenz

und Kollegen, die tagtäglich im Dienst sind und für ihre wertvolle, unverzichtbare Arbeit die nötige Anerkennung verdienen. Und für die Bürgerinnen und Bürger, die darauf vertrauen können müssen, dass der Job bestens erledigt wird.

75 Jahre Dachverbandserfahrung werden die Basis sein, auf der wir die kommenden gewerkschaftspolitischen Herausforderungen annehmen und die sicherlich auch vorhandenen Chancen nutzen wollen, um die Arbeitsbedingungen und die Situation der öffentlich Beschäftigten im Bundesland wirkungsvoll zu optimieren.

Wir starten nicht nur mit der Fußball-EM, auf die sich viele freuen. Hoffentlich bedenken die Enthusiasten auch, was solch ein Großereignis zusätzlich für den öffentlichen Dienst bedeutet. ▶

Wir befinden uns auch im Jahr der Wahlen zum Europäischen Parlament. Es stehen Landtagswahlen in mehreren Bundesländern an. Auch wenn es in Rheinland-Pfalz erst 2026 wieder so weit sein wird: Wir werden allgemein ein Auge darauf werfen müssen, dass Extremismus, Radikalität und Populismus gesellschaftspolitisch in Schach gehalten werden, damit es nicht auch noch zu einer Demokratiekrise kommt.

2025 stehen allgemeine Personalratswahlen an. Wir haben in der ablaufenden Amtsperiode erfolgreich eine leichte Modernisierung des Landespersonalvertretungsrechts angestoßen. Auch entlang unseres Programms, das unter anderem der Gewerkschaftstag 2024 versiert und sachorientiert vorgibt, wird es an unseren Mitgliedsorganisationen liegen, dabei die fachgewerkschaftliche Nähe zum Einzelmitglied auszuspielen.

Insgesamt brauchen Zeiten wirtschaftlicher Stagnation und gesamtgesellschaftlicher Unsicherheiten einen verlässlichen öffentlichen Dienst sowie verlässlichen gewerkschaftlichen Einsatz für ein Dranbleiben an wirtschaftlicher Teilhabe des Personals und Konkurrenzfähigkeit eben dieses öffentlichen Dienstes. Diesen Einsatz werden wir weiterhin liefern. Grundlegende Werte wie Freiheit, Gleich-

heit, Solidarität und Toleranz sind uns in allen Tätigkeitsfeldern dabei Maßstab, für den wir weiterhin überzeugt werden werden – zusammen, mit optimistischem Blick nach vorn. Das können wir, das liegt uns und darauf bauen wir auf.

Gewerkschaft bedeutet Gemeinschaft. Zusammen etwas bewegen, das steckt auch in: „dbb rheinland-pfalz“: Fortschritt mit Erfahrung. ■

Jubiläum

Einsatz geht mit Verve weiter

75 Jahre dbb rheinland-pfalz

Die Gewerkschaftstage und Jubiläen des dbb Landesbundes liegen gleichläufig an: Wegen der fünfjährigen Amtsperiode der dbb Landesleitung kann zu jedem regulären Gewerkschaftstag ein runder oder halbrunder Geburtstag des dbb rheinland-pfalz gefeiert werden.

In diesem Jahr wird der dbb rheinland-pfalz 75 Jahre alt (vgl. „durchblick“ 5/2024, Seite 2).

Dass sowohl der öffentliche Dienst in Rheinland-Pfalz als auch seine gewerkschaftliche Spitzenorganisation nach wie vor putzmunter sind, kommt nicht von ungefähr, sondern basiert auf stetiger, energiegeladener, überzeugter und qualifizierter Arbeit – oft schön, oft anstrengend, immer viel wert.

Das ist der Kern, um den sich Gewerkschaftspolitik dreht: Wertschätzung.

Unsere Einzelmitgliedschaft, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes, die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger sowie Rentner und Rentnerinnen können sie verlangen.

Öffentlicher Dienst ist belastbare Grundlage, sein Funktionieren ist unbedingte Voraussetzung für ein gutes und sicheres Zusammenleben in unserem Gemeinwesen. Er ist nicht nur „nice to have“, sondern essenziell.

Das dämmert auch der Politik, der wir schon seit langen Jahren gemeinsam in den Ohren liegen wegen laufend zunehmender Schwierigkeiten bei der Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung.

Und es hat sich jüngst wieder etwas getan: Die Landesregierung hat Geld in die Hand genommen für die „1:1“-Übertragung des Ländertarifergebnisses auf Besoldung sowie Versorgung im Landes- und Kommunaldienst.

Die Inflationsausgleichszahlungen bedingen für das Land laut Finanzministerin Doris Ahnen Mehrkosten in Höhe von insgesamt rund 285 Millionen Euro. Die Dynamisierung der Bezüge sei mit Mehrkosten im Jahr 2024 in Höhe von rund 41 Millionen Euro sowie im Jahr 2025 in Höhe von rund 560 Millionen Euro verbunden; diese wirkten naturgemäß in den Folgejahren fort. Darüber

hinaus führe das alimentationsrechtliche Maßnahmenpaket aus dem Anpassungsgesetz zu Mehrkosten in Höhe von insgesamt rund 24 Millionen Euro.

Aus Gewerkschaftssicht: gut angelegtes Geld, ein Erfolg für den dbb rheinland-pfalz, aber kein Grund zum Ausruhen.

Im Namen der Beschlussgremien des Landesbundes und vor dem Hintergrund der gut 100 Anträge, die dem Gewerkschaftstag zur Beratung vorgelegt wurden:

75 Jahre Dachverbandserfahrung in Rheinland-Pfalz im Rücken werden Vortrieb bringen beim politischen Reiten des dbb rheinland-pfalz auf allen Wellen, die uns in den kommenden fünf Jahren Amtsperi-

ode der neuen Landesleitung unter den Kiel kommen.

Wir werden kritisch beobachten, ob die jüngsten Bezüge- und Tarifanpassungen ausreichen, um Rheinland-Pfalz im Bund-Länder-Besoldungsranking ordentlich nach vorne zu bringen. Wir werden darauf drängen, dass sich die Position weiter verbessert.

In den Tarifrunden werden wir weiter um faire und angemessene Abschlüsse kämpfen.

Im Kontakt mit der Landesregierung werden wir beharrlich und stetig für Verbesserungen bei den Beschäftigungsbedingungen im öffentlichen Dienst eintreten entlang unseres Programms, das unter anderem der Gewerkschaftstag 2024 vorgibt. ■



Fortschritt mit Erfahrung

Multiplikatorenseminar

Social Media in der Gewerkschaftsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit mit Social Media? Aber klar!

(hdg/db) Auch beim diesjährigen Multiplikatorenseminar der dbb Landesleitung ging es erneut um Social Media in der Verbands- und Gewerkschaftsarbeit.

Zu der Bildungsveranstaltung haben sich am 3. und 4. April 2024 spezialisierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Fachgewerkschaften aus Rheinland-Pfalz – zum großen Teil wieder – zusammengefunden, um das digitale Handwerk für ihre gewerkschaftliche Kommunikation zu erlernen und um ihre Kenntnisse zu vertiefen. Zielgruppe waren die Social-Media-Beauftragten der Fachgewerkschaften, die vertraut sind mit der grundsätzlichen Funktionsweise der wichtigsten sozialen Netzwerke.

Die Teilnehmenden lernten zum Beispiel, welche Mechanismen der Kommunikation in Social Media zugrunde liegen. Sie entwickelten eigene Ideen für die passgenaue Ansprache in Social Media, um die Reichweite ihrer Gewerkschaft im Netz zu erhöhen. Natürlich wurde auch über die Unter-

schiede und Vorteile der klassischen und der „neuen“ Öffentlichkeitsarbeit diskutiert.

Dabei geht es unter anderem darum, wie man Social Media in die bestehende Organisation einbindet, also um die Ressourcen Personal, Kompetenzen, Budget und Ausstattung.

Erarbeitet wurde, wie man eine Erfolg versprechende Social-Media-Strategie entwickelt oder eine bestehende optimiert.

Auch die Frage „Was soll ich bloß jeden Tag posten?“ wurde behandelt, ebenso wie der Umgang mit „Shitstorms“ und „Hatespeech“ im Netz. Die professionelle Profil- und Seitengestaltung sowie der Aufbau einer Community aus Fans, Followern und Reichweitengebern standen zudem auf dem Programm.

Am Ende der Veranstaltung waren sich die Teilnehmenden einig: Dieses wertvolle erwor-

bene Wissen muss nun ganz im Sinne eines „Multiplikatorenseminars“ in die eigene Fachgewerkschaft „transportiert“ werden.

Der Leiter der Veranstaltung, der stellvertretende dbb Landesvorsitzende Hans-Dieter Gattung, hatte mit Diplom-Kauffrau, Trainerin und Unternehmensberaterin Ricarda König aus Berlin erneut eine hochkarätige Dozentin gewinnen können. ■



> Lerngruppe des Social-Media-Seminars 2024 in Alzey.